

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kölner
Rat

An den
Vorsitzenden des Ausschusses
für Umwelt, Gesundheit und Grün
Herrn Götz Bacher

Herrn
Oberbürgermeister Fritz Schramma

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 24.04.2008

AN /0840/2008

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün	20.05.2008

TOP 2.1.7 Chemie im Dialog

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, folgenden Änderungsantrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Rates am 24.04.2008 zu setzen und den Beschlussvorschlag wie folgt zu ersetzen:

Der Chemie- und Wirtschaftsstandort Köln zählt zu einem der größten in Europa. Zur weiteren Stärkung dieses Standortes ist es von wesentlicher Bedeutung, dass die Unternehmen in der Region Köln die notwendige Akzeptanz und das erforderliche Vertrauen für ihre Arbeit in der Kölner Bevölkerung haben. Der Störfall bei der INEOS GmbH hat wesentliche Mängel in der Informationspolitik offenbart und in der Folge Verunsicherung und Zweifel ausgelöst.

Um verlorenes Vertrauen in die Sicherheit und die Arbeit der Kölner Chemieunternehmen zurückzugewinnen fordern die Antragssteller ein vernetztes Konzept, das die Unternehmen, seine Lieferanten und Partner, die öffentlichen Einrichtungen, Behörden und insbesondere auch die Anwohner mit einbezieht:

In einem ersten Schritt beantragen die Antragsteller:

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Angebot der INEOS Köln GmbH für einen Dialog aufzugreifen und fortzuentwickeln. Die Verwaltung möge zusammen mit der INEOS GmbH darauf hinzuwirken, einen regelmäßigen Austausch und eine regelmäßige Information zwischen den bei einem möglichen Störfall beteiligten Stellen sicherzustellen, um durch diese enge Vernetzung die Transparenz und Sicherheit zu erhöhen und denkbaren Kommunikationshemmnisse schon im Vorfeld entgegenzutreten. Dabei ist an die guten Erfahrungen aus bereits funktionierenden Netzwerken anzuknüpfen. Einzubinden sind neben Vertretern der Fachverwaltungen (Umwelt, Gesundheit, Feuerwehr), der Bezirksregierung, der Polizei und des Unternehmens auch die Anwohnerschaft, sowie Beschäftigte und ggf. Partnerunternehmen.

Auf einen ständigen Dialog mit den Anwohnern im Umfeld des Unternehmens ist besonderes Gewicht zu legen.

Die Verwaltung wird aufgefordert, Mitte 2009 einen Erfahrungsbericht über die Arbeit des Netzwerkes vorzulegen, aus dem sich einerseits ergibt, zu welchen Unternehmen im Raum Köln es bereits einen funktionierenden Austausch gibt und auf dessen Basis andererseits entschieden werden kann, inwieweit es sich empfiehlt, diese Form des regelmäßigen Dialogs auch für noch weitere Unternehmen im Chemiegürtel der Stadt Köln aufzugreifen.

Begründung:

Am 17. März 2008 hat sich auf dem Werksgelände der INEOS GmbH in Köln-Worringen ein Störfall ereignet, in dessen Folge der größte Brand in Köln seit dem Krieg ausgelöst wurde. Nur durch ein konsequentes und professionelles Eingreifen der Kölner Feuerwehr konnte der Brand gelöscht und größerer Schaden verhindert werden.

So vorbildlich der Einsatz der Rettungskräfte war, desto unzureichend war die Informationspolitik vor Ort. Weder das Unternehmen selbst, noch die Verwaltung konnten eine ausreichende und direkte Information der Anwohnerinnen und Anwohner sicherstellen. Sorgen und Ängste waren die Folge! Erst durch ein konsequentes Reagieren von politischer Seite konnte über die Einberufung von Sondersitzungen von Bezirksvertretung und Fachausschuss im Stadtbezirk die notwendige Öffentlichkeitsbeteiligung gewährleistet werden.

Die eingetretenen Versäumnisse haben insbesondere bei den Anwohnerinnen und Anwohnern in der unmittelbaren Nachbarschaft zu dem betroffenen Unternehmen zu Verunsicherung und Zweifeln geführt. Diese Ängste und Sorgen müssen erstgenommen und durch geeignete Maßnahmen abgebaut werden, um das notwendige Vertrauen in die Sicherheit und die Stärken des Wirtschaftsstandortes Köln zurückzugewinnen.

Ein wichtiger Baustein hierfür ist der Aufbau eines ständigen Dialogs aller Betroffenen. Nur durch eine regelmäßige und offene Kommunikation kann Transparenz geschaffen und verlo-

renes Vertrauen zurück gewonnen werden. Mit dem sog. „Shell-Nachbarschafts-Netzwerk“ im Kölner Süden gibt es bereits gute Erfahrungen, an die für den Kölner Norden angeknüpft werden kann.

Gleichzeitig erhöht der regelmäßige Austausch unter den bei einem möglichen Störfall beteiligten Stellen die direkte Sicherheit vor Ort. Die Antragsteller sind überzeugt, dass nur ein vernetztes Konzept durch die für alle Beteiligten gewonnene Transparenz die notwendige Basis bietet, den gebotenen Sicherheitserfordernissen gerecht werden zu können.

Soweit die INEOS GmbH in der Sondersitzung des Umweltausschusses zum Störfall in Köln-Worringen bereits die Einrichtung eines entsprechenden Bürgernetzwerkes angeboten hat, ist die Verwaltung aufgefordert, dieses Angebot aufzugreifen und fortzuentwickeln.

Um die Erfahrungen aus dem Ereignis ggf. auch für weitere Standorte zu nutzen und mögliche Potentiale zur weiteren Stärkung des Wirtschaftsstandortes Köln zu erschließen, wünschen die Antragsteller für Mitte 2009 einen Erfahrungsbericht über die Arbeit des Netzwerkes. Aus dem Bericht sollte sich einerseits ergeben, zu welchen Unternehmen im Raum Köln es bereits einen funktionierenden Austausch gibt. Andererseits soll auf Basis der gewonnenen Erfahrungen entschieden werden können, inwieweit es sich empfiehlt, diese Form des regelmäßigen Dialogs auch für noch weitere Unternehmen im Chemiegürtel der Stadt Köln aufzugreifen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Michael Zimmermann
SPD-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Jörg Frank
Grüne-Fraktionsgeschäftsführer